



© AnnA BlaU

Ein schöner Ort für schöne Dinge

Minimalistisch hält sich das Einrichtungskonzept zurück und führt den Betrachter mit viel Sensibilität zur Konzentration auf die zur Schau gestellten Objekte. Der sparsame Umgang mit Farben und Materialien - weiß, rot, Holz und Stahl - bildet einen adäquaten Hintergrund für den Hornschmuck, der hier auf zwei roten und einer weißen Fläche offen präsentiert mit seinen eigenen Materialfarben in das Zentrum der Aufmerksamkeit rückt.

Die nicht-orthogonale Form des Grundrisses bewirkt ein quasi Raum-im-Raum-Konzept, bei dem der Eichenfußboden als Rechteck in den Raum gelegt und die bis zu den Wänden verbleibenden Zwickel mit Schiefer ausgekleidet sind. An mehreren Stellen ist der Boden zu einer elegant anmutenden Welle aufgebogen und avanciert somit zum eigenständigen Objekt. Im Gegenzug biegen sich die roten Präsentationstische würdig hinab und bilden mit den ondulierten Bodenteilen ein interessantes räumliches Wechselspiel.

In dem großen runden Spiegel, der in seiner perfekten Position und Dimensionierung die Seitenwand des Lokals belebt, entstehen immer wieder neue Bilder und Blickwinkel auf das Interieur und die darauf ausgestellten Ketten, Broschen und Ringe, Armreifen, Haarspangen und Ohrschmuck.

Kein Stück zu viel, kein Detail zu wenig, absolut perfekt auf die Geometrie des vorhandene Raumes und die Exponate maßgeschneidert ist jeder Kubikzentimeter des Geschäftes für seinen Zweck zurechtgeschnitten, ganz in Einklang mit der Philosophie, die hinter den Schmuckstücken steht. Die handgefertigten Unikate der bekannten Schmuckkünstlerin Anita Münz sind aus dem Horn afrikanischer Zeburinder außerordentlich präzise gearbeitet und in ihrer klaren Formensprache sowie reduzierten Materialkombination besonders herausragend. In halbjährlich neu entwickelten und sich ergänzenden Kollektionen, in denen jedes Objekt durch seine individuelle Maserung ein Einzelstück darstellt, setzt sich eine durchgängige Linie seit 1989 fort. (Marion Kuzmany, 15.04.2011)

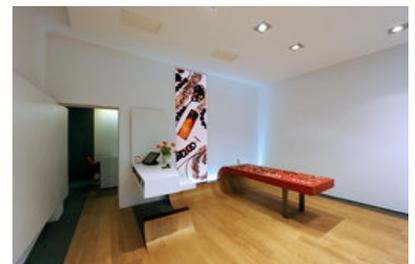
„Wie soll und kann ein Schmuckgeschäft aussehen?“ oder „Ist das ein



© AnnA BlaU



© AnnA BlaU



© AnnA BlaU

Schmuckgeschäft Anita Münz

Am Bauernmarkt 11-13
1010 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR
Robert Felber

BAUHERRSCHAFT
Anita Münz
Helmut Biriz

FERTIGSTELLUNG
2011

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSdatum
15. April 2011



Schmuckgeschäft Anita Münz

Schmuckgeschäft?“ waren Fragen, die Helmut Biriz, der Partner von Anita Münz, immer wieder an mich stellte - bei einem Kaffee mit oder ohne Dolce in verschiedenen Cafés in der Nähe des Ladens, der auf den Ausbau wartete. Dann war es die Idee, dem Fußboden einen Körper zu geben, die die Sache in Gang brachte. Der Fußboden, der Parkett, wird wie ein Teppich ausgerollt und dort, wo er nicht hineinpasst, rollt er zurück. Dem Parkettleger kam die Sache komisch vor und er verließ die Baustelle. Wir konnten gerade noch - rechtzeitig aus dem Kaffeehaus zurück - die Stahlfüße darunter stellen. (Robert Felber, 15.04.2011)

DATENBLATT

Architektur: Robert Felber

Bauherrschaft: Anita Münz, Helmut Biriz

Fotografie: AnnA BlaU

Funktion: Konsum

Planung: 2010 - 2011

Ausführung: 2010 - 2011

Nutzfläche: 45 m²

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Profi-Parkett, Atelier Pirker, Lüftung Stöcklegger



© AnnA BlaU



© AnnA BlaU